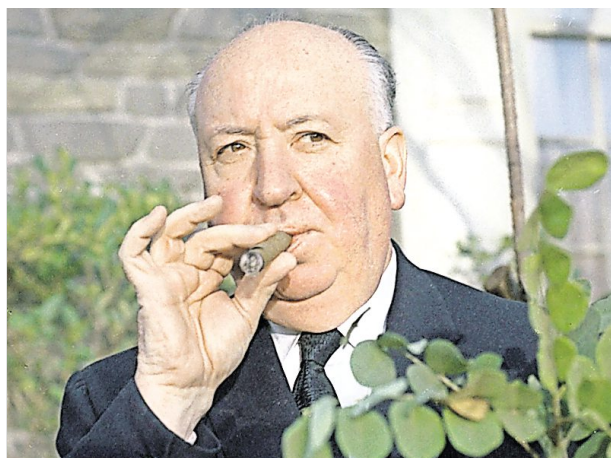




Alfred Hitchcock
(1899-1980),
der Meister
des Spannungs-
kinos, in seiner
typischen Pose.

Foto: Archiv

Fenster zu Alfred

TAGUNG & FILM:
„Sabotaging
Hitchcock“
an der TU Dresden

Das klingt alles in hohem Maße interessant, und für den Cineast, der tiefer schürfen will, als die bloße Sichtung eines Films hergibt, ist die internationale Tagung zum Thema Alfred Hitchcock ein Fundus an Blickwinkeln. Von Donnerstag bis Sonnabend veranstalten die Professur für Englische Literaturwissenschaft und Dr. Wieland Schwanebeck an der Technischen Universität Dresden „Sabotaging Hitchcock“. Schon der Titel provoziert ein wenig. Es geht durchaus um eine kritische Auseinandersetzung mit dem Meister des visionären Spannungskinos.

20 Experten, darunter deutschsprachige Film- und Kulturwissenschaftler wie Claudia Bullerjahn (Gießen) und

Marcus Stiglegger (Siegen) sowie britische Fachkollegen wie Charles Barr (Dublin) und Mark Glancy (London) werden in Seminaren und Diskussionen u.a. Hitchcocks Lehrjahre in Deutschland betrachten, den Wert seines Teams für die Werke sowie sein Frauenbild.

Der Besuch der Konferenz im Festsaal des TU-Rektorats, Mommsenstraße 11 (19./20. Juni) sowie im Gebäude der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften in der Wiener Straße 48 (21. Juni) ist kostenfrei und steht allen interessierten Besuchern offen. Um formlose Anmeldung wird gebeten. Parallel zur Tagung gibt es am Donnerstag, 20.30 Uhr im Ufa-Palast die Aufführung des Klassikers „Fenster zum Hof“ – natürlich als digital überarbeitetes Original „Rear Window“. MkF

„Das Fenster zum Hof“ läuft im Ufa-Palast, DD.
Infos unter www.tu-dresden.de/slk/hitchcock;
Anmeldung: wieland.schwanebeck@tu-dresden.de